

GIBB

gemeinnützige Gesellschaft für  
Integration und Bildung in Berlin mbH

# WeiterDENKEN – WeiterBILDEN

Fortbildungsprogramm

2017



## Impressum

### Herausgeber

GIBB gemeinnützige GmbH

Geschäftsführer: Stephan Bloesy, Uwe Gervink

Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin

Tel.: 030. 215087-0

Fax: 030. 215087-54

eMail: [info@gibb-berlin.de](mailto:info@gibb-berlin.de)

[www.gibb-berlin.de](http://www.gibb-berlin.de)

### Redaktion

Dr. Antje Ginnold

### Layout/Satz

Agentur Marina Siegemund, Berlin

### Druck

USE, Union Sozialer Einrichtungen

gemeinnützige GmbH

Anerkannter Träger  
nach AZAV



# Kontinuität und Wandel

In diesem oft gegensätzlichen Spannungsfeld agiert auch die GIBB gemeinnützige GmbH. Ende Mai 2016 bezogen wir unsere neuen Räumlichkeiten. Der Umzugsweg war nicht weit – vom Vorder- ins »Gartenhaus« der Schönhauser Allee 175, aber die Verbesserungen durch die neue Raumsituation sind deutlich spürbar. Uns stehen nun drei große, technisch gut ausgestattete und ruhig gelegene Seminarräume sowie ein Gruppenarbeitsraum und mehrere Büros zur Verfügung. Auch in der Geschäftsführung gab es mehrere Veränderungen, die das pünktliche Erscheinen dieser Fortbildungsbroschüre beeinflussten. Ab April 2017 leitet Frau Ute Kahle die GIBB gemeinnützige GmbH als neue Geschäftsführerin.

Kontinuität bietet das hochqualifizierte Team der GIBB gemeinnützigen GmbH. Die Mitarbeiter/-innen organisieren in bewährter Qualität unser Fortbildungsangebot, das wir Ihnen mit dieser Broschüre präsentieren. Zu Beginn stellen wir Ihnen unsere Kernkompetenz kurz vor: die berufsbegleitenden und Vollzeit-Weiterbildungen der **Sonderpädagogischen Zusatzausbildungen (SPZ) für Fachkräfte und Führungskräfte in den WfbM** sowie die Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation für Ausbilderinnen und Ausbilder (ReZA). Diese Lehrgänge richten sich jeweils an unterschiedliche Zielgruppen und gehen über einen längeren Zeitraum.

Im Hauptteil der Broschüre finden Sie unsere ein- oder zweitägigen **Kurzfortbildungen** für Mitarbeiter/-innen aus verschiedenen Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation. Die thematische Übersicht und der Fortbildungskalender geben Ihnen einen ersten Überblick über das vielfältige Angebot. Stark nachgefragte Fortbildungen sind weiterhin enthalten, wie etwa zu den jungen Menschen mit Anstrengungsverweigerung und erworbenen Bindungsstörungen (»Junge Wilde«) oder zur Gesprächsführung. Auch die erfolgreiche Fortbildungsreihe zu den Bildungsrahmenplänen wird im Spätherbst 2017 fortgesetzt. Hinzu gekommen sind neue Themen, z. B. zum Bundesteilhabegesetz, zur Öffentlichkeitsarbeit, zum Umgang mit digitalen Medien und Unterrichtsmaterialien und zu Visualisierungstechniken.

Für die Werkstatt-Räte in der WfbM stehen in diesem Jahr Wahlen zum Werkstatt-Rat an. Auch hierfür und zu weiteren Themen bieten wir Fortbildungen. Hinweisen wollen wir insbesondere auf die Informationsveranstaltung zur neuen Funktion der Frauenbeauftragten in der WfbM.

Wir bieten Ihnen auch **maßgeschneiderte Fortbildungen** an. Sie können die angebotenen Themen aus dieser Broschüre oder auch eigens für Sie zusammengestellte Fortbildungen bei uns buchen. Zusätzliche Anregungen hierfür bietet unser Themenspeicher, dessen Angebote wir auf Nachfrage gerne für Sie organisieren. Sie können als Gruppe in unseren Räumen eine Fortbildung erhalten oder wir kommen für eine **Inhouse-Schulung** zu Ihnen.

Kontinuität und Wandel – dieser Gegensatz gilt nicht nur intern für die GIBB gemeinnützige GmbH, sondern auch für die kundenorientierte Umsetzung von Bildungsinhalten durch unser qualifiziertes Team gemeinsam mit unseren freiberuflichen Dozent/-innen. Fortbildungen können und sollen Veränderungen anstoßen sowie Mut machen, sich auf Neues einzulassen. Dabei unterstützen wir Sie gerne.

**Wir hören Ihnen zu. Wir entwickeln. Wir setzen um.**

Stephan Bloesy und Uwe Gervink  
Geschäftsführer

# GIBB-Fortbildungen 2017

## Thematische Übersicht

Titel (Fortbildungs-Nr.)	Seite
<b>Informationen zur GIBB gemeinnützigen GmbH und zu den Sonderpädagogischen Zusatzausbildungen (SPZ und ReZA)</b>	<b>8</b>
<b>Für Mitarbeiter/-innen in verschiedenen Einrichtungen</b>	
<i>Bilden, Anleiten, Begleiten</i>	
Mit Highspeed in die WfbM – Digitale Unterrichtsmaterialien nutzen (2017-05-15)	16
Apps für Menschen mit Behinderung und Umgang mit Social Media in der WfbM (2017-05-16)	17
Basisseminar: Das Persönliche Budget (2017-05-23)	18
»Null Bock 2.0« – Anstrengungsverweigerung im Werkstatt- und Betreuungsalltag (2017-06-07)	19
Helfen bis zum Umfallen (2017-06-08)	20
Sexualität und Behinderung (2017-08-30)	21
Harmonisierung der Bildungsrahmenpläne (BRP) in der WfbM – Angebote für verschiedene Berufsfelder (2017-BRP)	22
<i>Spezielle Zielgruppen</i>	
»Ich traue dir nicht!« – Menschen mit erworbenen Bindungsstörungen begegnen (2017-06-09)	23
Kulturelle Vielfalt im Berufsalltag – Chancen und Herausforderungen (2017-06-22)	24
Der Faktor Sucht in der Betreuung und WfbM (2017-07-20)	25
<i>Führen, Leiten, Kommunizieren</i>	
Visualisierungstechniken für Flipchart und Plakate (Einsteiger/-innen) (2017-05-02)	26

In Planung!

<b>Titel (Fortbildungs-Nr.)</b>	<b>Seite</b>
Das Bundesteilhabegesetz und die Auswirkungen auf das Sozialrecht (2017-05-29 oder 2017-10-09)	27
Motivierende Gesprächsführung – Dem Widerstand die Stirn bieten (2017-07-21)	28
Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit (2017-09-28)	29
Visualisierungstechniken für Flipchart, Plakate und Prozesse (Fortgeschrittene) (2017-10-04)	30
Grundlagen von Onlinemarketing & Social Media Management (2017-11-07)	31
<b>Themenspeicher – Fortbildungen auf Anfrage</b>	
Umgang mit Medikamenten und deren Auswirkungen auf die Betroffenen (2017-A-1)	32
Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen verstehen und begleiten (2017-A-2)	33
Deeskalationstraining (2017-A-3)	34
Wege in die berufliche Bildung für mehrfachschwerstbehinderte Menschen (2017-A-4)	35
<b>Für Werkstatt-Räte und beeinträchtigte Beschäftigte</b>	
Wahlen zum Werkstatt-Rat: Was ist wichtig? (2017-06-12)	38
Werkstatt-Rat – ist das was für mich? (2017-06-13)	39
2. INFOTAG! Frauen-Beauftragte in der Werkstatt (2017-06-20)	40
Umgang mit Konflikten und Streit-Schlichtung (2017-10-05)	41
Freies Sprechen (2017-10-17)	42
Über die GIBB – In einfacher Sprache	43
<b>Unsere Dozentinnen und Dozenten stellen sich vor</b>	<b>45</b>

# GIBB-Fortbildungskalender 2017

Datum	Titel	Seite
<b>JANUAR</b>		
	Laufende Kurse der Sonderpädagogischen Zusatzausbildung für Fachkräfte in der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen, insbesondere in der WfbM (Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung) in Vollzeit und berufsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"><li>• SPZ/Fachkräfte Vollzeit,</li><li>• SPZ/Fachkräfte berufsbegleitend,</li><li>• SPZ/Ausbilder/-innen (ReZA),</li><li>• SPZ/Führungskräfte,</li><li>• SPZ/Kompakt.</li></ul>	9
<b>FEBRUAR</b>		
21.02.	1. INFOTAG! Frauen-Beauftragte in der Werkstatt	40
<b>MÄRZ</b>		
06.03.	Start einer SPZ/Fachkräfte berufsbegleitend (54. LG)	9
<b>APRIL</b>		
01.04.	Start einer SPZ/Fachkräfte Vollzeit (A 24)	10
<b>MAI</b>		
02.05.	Visualisierungstechniken für Flipchart und Plakate (Einsteiger/-innen)	26
15.05.	Mit Highspeed in die WfbM – Digitale Unterweisungsmaterialien nutzen	16
16.05.	Apps für Menschen mit Behinderung und Umgang mit Social Media in der WfbM	17

Datum	Titel	Seite
23.05.	Basisseminar: Das Persönliche Budget	18
29.05.	Das Bundesteilhabegesetz und die Auswirkungen auf das Sozialrecht	27
<b>JUNI</b>		
07.06.	»Null Bock 2.0« – Anstrengungsverweigerung im Werkstatt- und Betreuungsalltag	19
08.06.	Helfen bis zum Umfallen	20
09.06.	»Ich traue dir nicht!« – Menschen mit erworbenen Bindungsstörungen begegnen	23
12.06.	Wahlen zum Werkstatt-Rat: Was ist wichtig?	38
13.06.	Werkstatt-Rat – ist das was für mich?	39
20.06.	2. INFOTAG! Frauen-Beauftragte in der Werkstatt	40
22.06.	Kulturelle Vielfalt im Berufsalltag – Chancen und Herausforderungen	24
<b>JULI</b>		
20.07.	Der Faktor Sucht in der Betreuung und WfbM	25
21.07.	Motivierende Gesprächsführung – Dem Widerstand die Stirn bieten	28
<b>AUGUST</b>		
30.08.	Sexualität und Behinderung	21
<b>SEPTEMBER</b>		
28.09.	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	29
<b>OKTOBER</b>		
04.10.	Visualisierungstechniken für Flipchart, Plakate und Prozesse (Fortgeschrittene)	30
05.10. – 06.10.	Umgang mit Konflikten und Streit-Schlichtung	41
09.10.	Das Bundesteilhabegesetz und die Auswirkungen auf das Sozialrecht	27



Datum	Titel	Seite
17.10. – 18.10.	Freies Sprechen	42

## NOVEMBER

07.11.	Grundlagen von Onlinemarketing & Social Media Management	31
--------	--	----

## DEZEMBER

	<p>Laufende Kurse der Sonderpädagogischen Zusatzausbildung für Fachkräfte in der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen, insbesondere in der WfbM (Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung) in Vollzeit und berufsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• SPZ/Fachkräfte Vollzeit,</li> <li>• SPZ/Fachkräfte berufsbegleitend,</li> <li>• SPZ/Ausbilder/-innen (ReZA) geplant,</li> <li>• SPZ/Führungskräfte,</li> <li>• SPZ/Kompakt geplant.</li> </ul>	9
--	---	---

## THEMENSPEICHER

2017-A-1	Umgang mit Medikamenten und deren Auswirkungen auf die Betroffenen	32
2017-A-2	Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen verstehen und begleiten	33
2017-A-3	Deeskalationstraining	34
2017-A-4	Wege in die berufliche Bildung für mehrfachscherstbehinderte Menschen	35

... und weitere Themen und Termine nach Ihren Wünschen auf Anfrage – auch als Inhouse-Schulung!

# Über die GIBB

Die GIBB – gemeinnützige Gesellschaft für Integration und Bildung in Berlin mbH gestaltet ressourcenorientierte Fort- und Weiterbildungen mit systemischem Schwerpunkt im Bereich beruflicher und sozialer Integration von Menschen mit Behinderung. Darüber hinaus gibt es Angebote zur Projektentwicklung und -begleitung, praxisorientierten Forschung, Coachings zu Inklusionsprozessen oder eine fachliche Begleitung von Veränderungsprozessen in Einrichtungen.

Die GIBB gemeinnützige GmbH hat langjährige Erfahrung in der Ausbildung von Fachkräften für Arbeits- und Berufsförderung in Form der Sonderpädagogischen Zusatzausbildung (SPZ). Diese werden in drei verschiedenen Formen angeboten. Berufsbegleitend richtet sie sich an Fachkräfte oder an Führungskräfte aus der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM). Die Vollzeitausbildung ist ein Angebot für arbeitssuchende Facharbeiter/-innen und gewerbliche Kräfte. Außerdem wurde ein berufsbegleitendes Angebot für die Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation für Ausbilder/-innen (ReZA) entwickelt.

Die Fortbildungen ergänzen die bereits vorhandenen beruflichen Qualifikationen um notwendige arbeitspädagogische Fähigkeiten. Sie greifen neue Erkenntnisse insbesondere auf arbeits-, sozial-, sonderpädagogischem und förderdiagnostischem Gebiet auf und passen diese anwendungsgerecht an. Die verschiedenen Themen werden jeweils von Dozent/-innen vermittelt, die über langjährige Praxis in den entsprechenden Feldern und Lehrerfahrung in der Erwachsenenbildung verfügen.

Die Weiterbildung der Mitarbeiter/-innen ist eine erfolgreiche Investition eines Unternehmens. Die hier angebotenen Themen können auch in anderer Zusammenstellung und ggf. zu anderen Terminen gebucht werden. Die GIBB gemeinnützige GmbH entwickelt gern mit Ihnen weitere passgenaue Qualifizierungen zu Ihren Themenwünschen – auch als Inhouse-Schulung. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und beraten Sie gern.

Besuchen Sie unsere Internetseite und erfahren Sie mehr von uns: [www.gibb-berlin.de](http://www.gibb-berlin.de)

**Wir hören Ihnen zu. Wir entwickeln. Wir setzen um.**

# Unsere berufsbegleitenden und Vollzeit-Weiterbildungen

## SPZ/Fachkräfte berufsbegleitend

*Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung, Sonderpädagogische Zusatzausbildung für Fachkräfte in der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen, insbesondere in Werkstätten für behinderte Menschen*

Diese berufsbegleitende SPZ richtet sich an Fachkräfte, die eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine mindestens einjährige praktische Tätigkeit in einer Werkstatt für behinderte Menschen oder einer anderen Einrichtung der Rehabilitation haben. Ziel der Fortbildungsmaßnahme ist es, über die erworbenen Fähigkeiten hinaus eine zusätzliche Qualifizierung für die Arbeit mit körperlich, geistig und psychisch behinderten Menschen zu vermitteln. Es soll die Möglichkeit zum Erwerb und zur Vertiefung von Fachkenntnissen über Behinderungsformen, ihre Ursachen und Folgeerscheinungen aus pädagogischer, medizinischer, soziologischer und psychologischer Sicht gegeben werden. Für die Sonderpädagogische Zusatzausbildung gelten eine Reihe übergeordneter Lernziele, die sich an den Lehrgangsempfehlungen für die Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in der WfbM (FAB) des Bundesinstitutes für Berufsbildung orientieren. Außerdem werden die in der Prüfungsordnung für die geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) genannten Inhalte berücksichtigt. Die Erfahrungen der seither durchgeführten Lehrgänge fließen in die Gestaltung ein. Der Kurs ist nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) zertifiziert. Das Lehrgangskonzept sieht einen Zeitraum von ca. 1½ Jahren vor und umfasst ein Unterrichtsvolumen von 650 Stunden. Der Unterricht wird in 14,5 Wochenblöcken jeweils Montag bis Freitag durchgeführt.

Über den erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs wird ein Zertifikat als Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (FAB) ausgestellt. Das Zertifikat entspricht der sonderpädagogischen Zusatzausbildung gemäß § 9 der WVO und ist von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen anerkannt und bundesweit gültig.

Derzeit laufen drei Kurse SPZ/Fachkräfte berufsbegleitend. ► **Für 2017 ist ein neuer Kurs ab November geplant.**

Für die Prüfung zur geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) hat die GIBB gemeinnützige GmbH gemeinsam mit der zuständigen Stelle in Brandenburg die Einrichtung eines Prüfungsausschusses initiiert. Die Prüfung ist derzeit jedoch nur für Fachkräfte möglich, die einen Wohnsitz oder Arbeitsplatz im Land Brandenburg haben. In den vergangenen Jahren haben bereits die ersten Teilnehmer/-innen die gFAB-Prüfung erfolgreich abgelegt.

## SPZ/Fachkräfte Vollzeit

*Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in der WfbM/Sonderpädagogische Zusatzausbildung für Facharbeiter/-innen und gewerbliche Kräfte mit dem Schwerpunkt Arbeitsassistentz*

Dieser SPZ-Vollzeitkurs wendet sich an Facharbeiter/-innen und gewerbliche Kräfte aus Dienstleistungsberufen und dem Handwerk mit abgeschlossener Berufsausbildung und Berufserfahrung (auch wenn diese sich selbst in der beruflichen Rehabilitation befinden).

Ziel ist die Erschließung neuer chancenreicher Berufsfelder als Ergänzung der in der Ausbildung und der Berufstätigkeit erworbenen fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten durch eine Qualifizierung für die Arbeit mit körperlich, psychisch und geistig behinderten Menschen. Mögliche Arbeitsgebiete sind: Werkstätten für behinderte Menschen (Gruppenleiter/-innen bzw. Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung) oder andere Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation (Integrationsfachdienste, Integrationsbetriebe und Integrationsprojekte) sowie Arbeitsassistentz für Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Die SPZ/Fachkräfte Vollzeit wird als Vollzeitkurs über 10 Monate jeweils Montag bis Freitag durchgeführt. Die Kursinhalte orientieren sich an den Empfehlungen des Bundesinstituts für Berufsbildung für die Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (FAB). Außerdem werden die in der Prüfungsordnung für die geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) genannten Inhalte berücksichtigt. Das Modul Arbeitsassistentz orientiert sich an der Arbeit der Bundesarbeitsgemeinschaft Unterstützte Beschäftigung. Der Kurs ist nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) zertifiziert.

Über den erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs wird ein Zertifikat ausgestellt. Das Zertifikat entspricht den gesetzlichen Anforderungen für die Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (FAB) gemäß SGB IX und § 9 der WVO. Es ist als Sonderpädagogische Zusatzausbildung von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen anerkannt und bundesweit gültig. Die Prüfung zur geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) ist derzeit nur im Land Brandenburg möglich (siehe SPZ/Fachkräfte berufsbegleitend).

Derzeit läuft bei der GIBB gemeinnützigen GmbH ein Vollzeit-Kurs. ► **Ab April 2017 startet ein weiterer Kurs.**

## SPZ/Führungskräfte

### *Sonderpädagogische Zusatzausbildung für Leiter/-innen und leitende Mitarbeiter/-innen in der WfbM*

Dieser langjährig angebotene berufsbegleitende SPZ-Kurs richtet sich an Leiter/-innen und leitende Mitarbeiter/-innen aus Werkstätten für behinderte Menschen.

Die Zielsetzung ist es, Fachwissen zu erwerben und zu aktualisieren sowie Ressourcen im persönlichen wie im betrieblichen Kontext zu erschließen. Der Kurs dient unter anderem auch dem fachlichen Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet. Wir bieten begleitend Hospitationen in ausgewählten Einrichtungen an. Die SPZ/Führungskräfte findet in der Regel von Dienstag bis Donnerstag statt. Sie umfasst insgesamt 330 Stunden. Davon sind 13 Unterrichtsblöcke und ein Prüfungsblock. Die Inhalte orientieren sich an den Empfehlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen. Über den erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs wird ein Zertifikat ausgestellt. Das Zertifikat entspricht der Sonderpädagogischen Zusatzausbildung für Leiter/-innen aus der WfbM gemäß § 9 Abs. 2 der WVO und ist von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen anerkannt und bundesweit gültig.

Derzeit läuft bei der GIBB gemeinnützigen GmbH ein Kurs SPZ/Führungskräfte. ► **Ab November 2017 ist ein weiterer Kurs geplant.**

## SPZ/Kompakt

### ***Sonderpädagogische Zusatzausbildung für Mitarbeiter/-innen mit pädagogischer oder therapeutischer Vorqualifizierung in der WfbM***

Die Voraussetzungen für eine Teilnahme an dieser berufsbegleitenden SPZ werden vorab individuell geprüft. Es sollte ein pädagogischer, therapeutischer oder psychologischer Fachschul-, Fachhochschul- oder Hochschulabschluss (Diplom, BA, MA) mit sonderpädagogischen Inhalten und eine mindestens einjährige Tätigkeit in einer WfbM vorliegen.

Die Fortbildung basiert auf den zertifizierten Modulen der Sonderpädagogischen Zusatzausbildung (SPZ), entsprechend der Vorgabe der Werkstättenverordnung (WVO), und den Empfehlungen des Bundesinstituts für Berufsbildung für die Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung. Die Teilnehmer/-innen absolvieren Teile des Gesamtprogramms der SPZ, in Abhängigkeit von ihrer jeweiligen Qualifizierung. In der Regel umfasst die Qualifizierung 10 Module.

Der Gesamtumfang beträgt 240 Stunden, die in 30 Tagen absolviert werden. Die Fortbildungen finden einmal monatlich jeweils Montag bis Mittwoch statt. ► **Es ist ein weiterer Kurs geplant, falls es dafür ausreichend Nachfrage gibt.**

## SPZ/Ausbilder/-innen (ReZA)

### ***Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation für Ausbilderinnen und Ausbilder (ReZA)***

Zielgruppe sind Mitarbeiter/-innen, die in der Berufsausbildung behinderter Jugendlicher tätig sind (in Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation, in der kooperativen Ausbildung oder in Betrieben), insbesondere Ausbilder/-innen in der Berufsausbildung nach § 66 BBiG/§ 42 m HwO.

Unsere berufsbegleitende ReZA-Fortbildung verfolgt eine ressourcenorientierte und systemische Grundlinie. Die Verbindung von theoretischer Fundierung, regelmäßigen Fallbesprechungen und praxiswirksamen Impulsen ist für uns handlungsleitend. Die Teilnehmer/-innen reflektieren und vertiefen ihre Kenntnisse zu Grundlagen der Sonderpädagogik und Inklusion, Psychologie, Kommunikation, Arbeitspädagogik und Didaktik in der beruflichen Bildung sowie dem System der beruflichen Rehabilitation. Das erworbene Wissen setzen die Teilnehmer/-innen in einem

eigenen Praxisprojekt um und erproben ein Element aus dem ReZA-Curriculum. Sie erweitern damit ihre Handlungskompetenzen und können die Ausbildung zielgruppengerechter und individualisierter gestalten. Das Angebot ist als berufsbegleitender Kurs über ca. 9 Monate konzipiert (alle 3 Wochen finden zwei oder drei Tage statt) und umfasst insgesamt 320 Stunden. Unser Curriculum orientiert sich an den Empfehlungen des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung vom 21.06.2012 für die ReZA sowie an der Rahmenordnung der Bundearbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke zur ReZA von 2012. Die Inhalte sind in 6 Module gegliedert. Wenn Sie eine Inhouse-Fortbildung wünschen, stimmen wir die zeitliche Struktur und die inhaltlichen Schwerpunkte gern mit Ihnen ab. ► **Ab Herbst 2017 ist die Durchführung eines weiteren berufsbegleitenden ReZA-Kurses geplant.**

**Alle Kursbeschreibungen zu Inhalten und geplanten Zeitleisten können von unserer Homepage im Bereich SPZ oder Download geladen werden ([www.gibb-berlin.de](http://www.gibb-berlin.de)).**





**Für Mitarbeiter/-innen  
in verschiedenen  
Einrichtungen (WfbM,  
berufliche Rehabilitation,  
Wohnen, Beratung)**

# Bilden, Anleiten, Begleiten

---

## Mit Highspeed in die WfbM – Digitale Unterweisungsmaterialien nutzen

### Zielgruppe

Fachkräfte und Gruppenleitungen in der WfbM

### Beschreibung

In der WfbM müssen Arbeitsabläufe in Gruppen oder Einzelpersonen häufiger erklärt werden. Dabei können Angebote im Internet helfen, Inhalte einfach und unkompliziert aufzubereiten und so den Beschäftigten auf unterhaltsame Weise nahe zu bringen. Oftmals sind diese Angebote nicht nur kostenlos, sondern können durch einfaches Ausdrucken oder Abspielen auch beliebig oft genutzt und vervielfältigt werden. Somit kann zum einen Abwechslung in den Arbeitsalltag gebracht werden. Zum anderen kann Unterweisungsmaterial so langfristig effizienter eingesetzt und Ressourcen optimal ausgeschöpft werden.

Themenschwerpunkte werden sein:

- Kennenlernen von verschiedenen Formen moderner Unterweisungsmaterialien
- Übungen im Umgang mit den verschiedenen Formen
- Erstellen alternativer Unterweisungsmaterialien

**Datum, Uhrzeit:** Montag, 15.05.2017, 9.00–16.00 Uhr

**Dozentin:** Alina Kleineidam

**Kosten:** 140 €

**Anzahl:** 10 bis 15 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-05-15*

# Apps für Menschen mit Behinderung und Umgang mit Social Media in der WfbM

## Zielgruppe

Fachkräfte und Gruppenleitungen in der WfbM

## Beschreibung

Die Digitalisierung hat mittlerweile in den meisten Unternehmen Einzug gefunden und Arbeitsstrukturen grundlegend verändert. Doch nicht nur das Arbeitsumfeld hat sich durch die neuen Medien verändert, sondern auch der Alltag der meisten Menschen. In der Weiterbildung wird an diese Veränderungen angeknüpft. Zum einen wird der Umgang mit Social Media in der WfbM thematisiert. Zum anderen sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, sich die Vorteile zu Eigen zu machen und durch Apps den Alltag von Menschen mit Behinderung zu erleichtern.

Themenschwerpunkte werden sein:

- Erleichterung des Alltags für Menschen mit Behinderung durch Apps
- Funktionen, Prinzipien und Einsetzen von Apps
- Kennenlernen der Funktionen verschiedener Social Media Angebote
- Schützen der Privatsphäre und Schutz vor Mobbing

**Datum, Uhrzeit:** Dienstag, 16. 05. 2017, 9.00–16.00 Uhr

**Dozentin:** Alina Kleineidam

**Kosten:** 140 €

**Anzahl:** 10 bis 15 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-05-16*

# Basisseminar: Das Persönliche Budget

## Zielgruppe

Fachkräfte und Gruppenleitungen in der WfbM sowie Mitarbeiter/-innen aus anderen Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation

## Beschreibung

Seit 2008 haben Menschen mit Behinderung einen Rechtsanspruch auf das Persönliche Budget. Das Persönliche Budget ist eine Leistungsform, die es Menschen mit Behinderungen ermöglichen soll, selbstbestimmt und gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft teilzuhaben. In dieser Fortbildung lernen Sie die Grundlagen des Persönlichen Budgets kennen. Anhand von Praxisbeispielen zur Teilhabe am Arbeitsleben werden die vermittelten Grundlagen veranschaulicht und dienen als Orientierung der praktischen Umsetzung.

Schwerpunkte sind:

- Das Persönliche Budget
- Rechtsgrundlagen und Bundesteilhabegesetz
- Beispiele aus der Praxis zur Teilhabe am Arbeitsleben
- Chancen und Grenzen des Persönlichen Budgets
- Budgetverfahren: von der Antragsstellung bis zur Bewilligung
- Trägerübergreifendes Persönliches Budget

**Datum, Uhrzeit:** Dienstag, 23.05.2017, 09.00 – 16.00 Uhr

**Dozentin:** Heide Berger, Sinneswandel gGmbH

**Kosten:** 140 €

**Anzahl:** max. 15 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-05-23*

# »Null Bock 2.0« – Anstrengungsverweigerung im Werkstatt- und Betreuungsalltag

## Zielgruppe

Fachkräfte und Gruppenleitungen in der WfbM sowie Mitarbeiter/-innen aus anderen Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation

## Beschreibung

Wer »Junge Wilde« begleitet, macht die Erfahrung, dass das »Wild-Sein« oft vor allem mit fehlender Motivation zu tun hat. Die richtigen Verstärker und angemessene Sanktionstechniken auszuwählen, bringt den einen oder die andere dazu, an der Arbeit teilzunehmen. Sie kann aber keine Motivation schaffen, die von Herzen kommt. Vor allem Menschen mit Frühtraumatisierungen entziehen sich Beziehungen und Arbeit vorzugsweise durch passive Verweigerung.

In der Fortbildung werden folgende Fragen bearbeitet:

- Wie kann man Motivationsblockaden verstehen und mit ihnen umgehen?
- Wie thematisiert man die lähmende Angst vor Misserfolgen?
- Wie kann man »Junge Wilde« für etwas begeistern?
- Wie nutzt man Sanktionsmethoden sinnvoll?

**Datum, Uhrzeit:** Mittwoch, 07.06.2017, 9.00 – 16.00 Uhr

**Dozentin:** Veronika Müßig

**Kosten:** 140 €

**Anzahl:** 10 bis 15 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-06-07*

# Helfen bis zum Umfallen

## Zielgruppe

Fachkräfte und Gruppenleitungen in der WfbM sowie Mitarbeiter/-innen aus anderen Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation

## Beschreibung

Anderen zu helfen ist zunächst etwas Positives und auch ein natürliches Bedürfnis des Menschen. Das gilt auch dann, wenn zeitweilig eigene Interessen hintenangestellt werden. Schädlich für beide Seiten wird das Helfen dann, wenn Helfende das Bedürfnis der anderen Person nicht mehr im Blick haben. Wenn man vor allem deshalb hilft, um die eigene Person aufzuwerten bzw. den Betroffenen und dessen Hilfebedarf zum Mittelpunkt seines eigenen Lebens zu machen, dann spricht man vom Helfersyndrom bzw. von Co-Abhängigkeit.

Unter Angehörigen von helfenden Berufen kommt das Helfersyndrom häufiger vor als bei anderen Berufsgruppen. Deshalb ist es für Mitarbeitende in sozialen Berufen besonders wichtig, auf ihr Hilfeverhalten zu achten.

In dem Seminar wird grundlegendes Wissen über Ursachen und Folgen von Helfersyndrom und Co-Abhängigkeit vermittelt. Es werden Möglichkeiten der Vermeidung bzw. Beendigung aufgezeigt. Ziel ist es, die Grenze zwischen natürlicher, sehr wertvoller Hilfsbereitschaft bzw. professionellem Handeln und problematischem Helfen ziehen zu können.

**Datum, Uhrzeit:** Donnerstag, 08.06.2017, 9.00 – 16.00 Uhr

**Dozentin:** Veronika Müßig

**Kosten:** 140 €

**Anzahl:** 10 bis 15 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-06-08*

# Sexualität und Behinderung

## Zielgruppe

Führungs- und Fachkräfte in der WfbM und im Wohnbereich

## Beschreibung

Diese Fortbildung beschäftigt sich mit dem Thema Sexualität bei Menschen mit (kognitiver) Behinderung. Das Ziel liegt darin, einen angemessenen und reflektierten Umgang mit dem Thema Sexualität in der WfbM und ggf. Wohnbereich kennenzulernen. Außerdem werden Handlungsstrategien im Fall von Grenzüberschreitungen vorgestellt und diskutiert.

Schwerpunkte sind:

- Überblick zur sexuellen Entwicklung des Menschen
- Sexualität bei Menschen mit Behinderung
- Sexualität in der Werkstatt: Welches Verhalten ist angemessen? Umgang mit Grenzüberschreitungen
- Was ist sexualisierte Gewalt?
- Umgang mit sexualisierter Gewalt
- Handlungsstrategien und Prävention

**Datum, Uhrzeit:** Mittwoch, 30.08.2017, 09.00 – 16.00 Uhr

**Dozentin:** Silke Rossenbach

**Kosten:** 140 €

**Anzahl:** max. 15 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-08-30*

# Harmonisierung der Bildungsrahmenpläne (BRP) in der WfbM

## Zielgruppe

Fachkräfte für Arbeits- und Berufsförderung sowie Gruppenleitungen in der WfbM

## Beschreibung

Die erfolgreiche Fortbildungsreihe zu den Bildungsrahmenplänen wird im Spätherbst 2017 bei der GIBB gemeinnützigen GmbH fortgesetzt. Die eintägigen Grundlagenqualifizierungen geben eine Einführung zur Harmonisierung der Bildungsrahmenpläne in der WfbM. Die Teilnehmer/-innen erfahren etwas zu der Entstehung, Systematik und den Individualisierungsmöglichkeiten der allgemeinen Bildungsrahmenpläne. Anhand der digitalen Pläne werden in Kleingruppen konkrete Umsetzungsmöglichkeiten erprobt.

Die Veranstaltungen werden immer von einer Fachdozentin/einem Fachdozenten und einer Fachkraft aus dem jeweiligen Berufsfeld in der WfbM durchgeführt.

Sobald die Bildungsrahmenpläne veröffentlicht sind und es konkrete Veranstaltungstermine gibt, werden diese auf der Homepage der GIBB gemeinnützigen GmbH bekanntgegeben ([www.gibb-berlin.de](http://www.gibb-berlin.de)). Sie können Ihr Interesse jedoch bereits jetzt anmelden.

Für folgende Berufsfelder sind gemeinsame Fortbildungen geplant:

- Medientechnologe/-in und Mediengestalter/-in
- Landwirt/-in und Fachkraft im Gastgewerbe
- Textil- und Modeschneider/-in und Buchbinder/-in
- Gebäudereiniger/-in und »Fachkraft Küchen-, Möbel- und Umzugsservice«

**Datum, Uhrzeit:** siehe Homepage der GIBB gGmbH

**Kosten:** 150 €

**Anzahl:** 15 bis 20 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-BRP  
(Berufsfeld bitte angeben)*



# Spezielle Zielgruppen

---

## »Ich traue dir nicht!« – Menschen mit erworbenen Bindungs- störungen begegnen

### Zielgruppe

Fachkräfte und Gruppenleitungen in der WfbM sowie Mitarbeiter/-innen aus anderen Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation

### Beschreibung

Wer in seiner Kindheit keine zuverlässige Bindung zu liebevollen Eltern aufbauen konnte, hat später meist Schwierigkeiten, angemessen auf ein wohlwollendes Beziehungsangebot einzugehen. Im Gegenteil: Das Gegenüber wird ausgetestet und provoziert. Manchmal führt das zu herben Enttäuschungen, selbst, wenn man nur zusammen arbeitet.

In der Fortbildung werden folgende Aspekte thematisiert:

- Wie erkennt man erworbene Bindungsstörungen?
- Welche Entwicklungsdefizite findet man bei »Jungen Wilden«?
- Welche Ressourcen mussten sie entwickeln, um ihre Kindheit zu überleben?
- Welche Beziehungsangebote können sie annehmen?
- Wie kann man zwischen Beziehungsangebot und Selbstschutz einen funktionierenden Mittelweg zu finden?

**Datum, Uhrzeit:** Freitag, 09.06.2017, 9.00 – 16.00 Uhr

**Dozentin:** Veronika Müßig

**Kosten:** 140 €

**Anzahl:** 10 bis 15 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-06-09*

# Kulturelle Vielfalt im Berufsalltag – Chancen und Herausforderungen

## Zielgruppe

Fachkräfte und Gruppenleitungen in der WfbM sowie Mitarbeiter/-innen aus anderen Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation

## Beschreibung

Kulturspezifische Zuschreibungen spielen eine große Rolle in der Auseinandersetzung mit Krankheit, Gesundheit und Behinderung. In einer kulturell heterogenen Gesellschaft werden Mitarbeiter/-innen in sozialen Berufen damit zunehmend im Berufskontext konfrontiert. Vorhandene Handlungskonzepte erweisen sich häufiger als nicht zielführend. Vor allem dann, wenn die Beteiligten (Mitarbeiter/-innen, Angehörige, Klient/-innen) sehr unterschiedliche Sichtweisen vertreten und über ein kulturell unterschiedlich geprägtes Selbstverständnis zu Krankheit, Gesundheit und Behinderung verfügen. In der Fortbildung werden unterschiedliche Gesellschaftsbilder, kulturspezifische Wahrnehmungen, Prägungen und Zuschreibungen aus der Perspektive der Migrationsgeschichte reflektiert. Interkulturelle Kompetenzen werden als Basiskompetenzen professionellen Handelns gestärkt und neue Handlungsoptionen entwickelt.

Schwerpunkte sind:

- Was bedeutet es, in einer Gesellschaft »behindert zu sein« und »fremd zu sein«?
- Wodurch wird die gesellschaftliche Teilhabe eingeschränkt?
- Was bedeutet es, in kultureller Vielfalt zu leben? Welche Herausforderungen sind für Fachkräfte damit verbunden?
- Welche Anforderungen und Perspektiven entstehen durch kulturelle Vielfalt für die tägliche Arbeit?

**Datum, Uhrzeit:** Donnerstag, 22.06.2017, 9.00 – 16.00 Uhr

**Dozentin:** Julia Stertz

**Kosten:** 140 €

**Anzahl:** 8 bis 10 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-06-22*

# Der Faktor Sucht in der Betreuung und WfbM

## Zielgruppe

Fachkräfte und Gruppenleitungen in der WfbM sowie Mitarbeiter/-innen aus anderen Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation

## Beschreibung

»Sucht« bedeutet, dass der Konsum einer Substanz oder ein bestimmtes Verhalten außer Kontrolle geraten ist. Die jeweilige Person hat keine Wahl mehr, etwas zu tun oder zu lassen, sondern meint, spielen, trinken oder rauchen zu müssen. Glücksspielsucht und Medienabhängigkeit sind ernst zu nehmende Erkrankungen. Auch das Umfeld kann hierdurch belastet sein. Dies ist besonders der Fall, wenn jemand anfängt, Anforderungen und Verabredungen nicht mehr einzuhalten.

In der Zusammenarbeit mit süchtigen Menschen stellen sich für Menschen in helfenden Berufen viele Herausforderungen. Auch in der Arbeit mit geistig behinderten Menschen kann Sucht ein Thema sein. Nicht selten stand bei Menschen mit Psychosen als Auslöser für die Sucht ein missbräuchlicher Konsum von berauschenden Substanzen.

In dem Seminar werden die Ursachen und Folgen von Sucht betrachtet. Darüber hinaus erlangen die Teilnehmenden mehr Handlungssicherheit im Umgang mit süchtigen Menschen.

Schwerpunkte sind:

- Was ist Sucht und wie äußert sie sich? Warum kifft einer und der andere shoppt? Was sind die Ursachen der Sucht?
- Macht es einen Unterschied, wo von jemand süchtig ist?
- Was sind geeignete Handlungsstrategien im Umgang mit süchtigen Menschen?

**Datum, Uhrzeit:** Donnerstag, 20. 07.2017, 9.00 – 16.00 Uhr

**Dozentin:** Veronika Müßig

**Kosten:** 140 €

**Anzahl:** 10 bis 15 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-07-20*

# Führen, Leiten, Kommunizieren

---

## Visualisierungstechniken für Flipchart und Plakate (Einsteiger/-innen)

### Zielgruppe

Fachkräfte und Gruppenleitungen mit Moderationsaufgaben, sowie begleitende Dienste in der WfbM, Mitarbeiter/-innen aus anderen Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation

### Beschreibung

Erlernen Sie das wichtigste Handwerkszeug für die eindrucksvolle Gestaltung eines Flipcharts sowie erste Schritte in der Prozessvisualisierung. Es wird Wissen um Grundlagen einer gelungenen Gestaltung vermittelt. Hierzu gehört besonders das Kennenlernen verschiedener Schriften, um gewünschte Effekte gezielt einzusetzen. In praktischen Übungen wird eine Auswahl einfacher Figuren und Grundformen vermittelt, welche geschickt mit verschiedenen Formen und Farben kombiniert werden. Setzen Sie Ihre ganz individuellen Flipcharts, wie beispielsweise Tagesordnungen und Aushänge um. Probieren Sie es aus!

Die Teilnehmer/-innen erhalten ein Start-Set bestehend aus Stiften, Papier und einem Mini-Book mit den wichtigsten Lerninhalten.

**Datum, Uhrzeit:** Dienstag, 02.05.2017, 09.00 – 16.00 Uhr

**Dozentin:** Ursula Hansen

**Kosten:** 154 €

**Anzahl:** max. 15 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-05-02*

# Das Bundesteilhabegesetz und die Auswirkungen auf das Sozialrecht

## Zielgruppe

Werkstattleitungen, Fachkräfte und Gruppenleitungen, begleitende Dienste in der WfbM sowie Mitarbeiter/-innen von Wohnstätten für behinderte Menschen

## Beschreibung

Die Teilnehmer/-innen werden über die aktuellen Entwicklungen im Sozialrecht informiert. Ausgangspunkt bildet das Bundesteilhabegesetz und die sich daraus ergebenden Änderungen der SGB IX und XII sowie die Auswirkungen auf andere sozialrechtliche Regelungen.

Schwerpunkt bilden Regelungen und Gesetze, die für die Werkstatt für behinderte Menschen relevant sind. Fragstellungen, die sich aus den Gesetzesänderungen und aktueller Rechtsprechung für die Praxis ergeben, werden in der Fortbildung diskutiert.

Themen sind:

- Bundesteilhabegesetz und WfbM
- Neuregelungen im SGB IX und XII
- Anrechnung von Vermögen und Einkommen

Diese Fortbildung wird zweimal angeboten. Bitte wählen Sie einen Termin aus.

**Datum, Uhrzeit:** Montag, 29.05.2017, 9.00–16.00 Uhr **oder**  
Montag, 09.10.2017, 9.00–16.00 Uhr

**Dozent:** RA Ulrich Höcke

**Kosten:** 140 €

**Anzahl:** max. 15 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-05-29 **oder** 2017-10-09*

# Motivierende Gesprächsführung – Dem Widerstand die Stirn bieten

## Zielgruppe

Fachkräfte und Gruppenleitungen in der WfbM sowie Mitarbeiter/-innen aus anderen Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation

## Beschreibung

Es stehen Veränderungen an. Neue Lösungsideen sollen entwickelt werden. Bei einigen Mitarbeiter/-innen machen sich Ratlosigkeit und Hilflosigkeit breit. Es fällt ihnen schwer, sich auf das Neue einzulassen und andere Wege zu gehen. Widerstände können unterschiedlich deutlich werden. In dieser Fortbildung lernen Sie, wie Sie dem Widerstand erfolgreich die Stirn bieten. Sie erfahren, wie Sie andere Menschen konstruktiv unterstützen können, obwohl sie sich mit den anstehenden Veränderungen sehr schwer tun. Basis bildet hierfür das Konzept der motivierenden Gesprächsführung, das William Miller und Stephen Rollnick entwickelt haben.

Schwerpunkte werden sein:

- Grundlagen der Kommunikation und Motivation
- Prinzipien der motivierenden Gesprächsführung
- Fragetechniken kennenlernen und erproben
- Widerstand erkennen und ihm angemessen begegnen

**Datum, Uhrzeit:** Freitag, 21.07.2017, 9.00 – 16.00 Uhr

**Dozentin:** Veronika Müßig

**Kosten:** 140 €

**Anzahl:** 10 bis 15 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-07-21*

# Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit

## Zielgruppe

Führungs- und Fachkräfte aus WfbM und anderen sozialen Einrichtungen

## Beschreibung

Die Fortbildung beschäftigt sich mit den Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit und deren Nutzwert für soziale Einrichtungen. Darüber hinaus vermittelt die Fortbildung einen Überblick über die wichtigsten Werkzeuge und Formalitäten der externen und internen Kommunikation. Es werden Praxistipps und Anwendungsbeispiele für die Gestaltung einer erfolgreichen Unternehmenskommunikation gegeben.

Schwerpunkte sind:

- Definition und Verständnis der Öffentlichkeitsarbeit
- Ziele der Öffentlichkeitsarbeit
- Instrumente und Werkzeuge der internen und externen Kommunikation
- Ein klares Bild als Ausgangswert – Methoden der (Selbst-)Analyse
- Basis guter Unternehmenskommunikation
- Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich gestalten
- Was? Warum? Wem? Wie? – Die Pressemeldung
- Selber machen oder auslagern? Wer ist für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig?

**Datum, Uhrzeit:** Donnerstag, 28.09.2017, 9.00 – 16.00 Uhr

**Dozent:** Frank Bentert

**Kosten:** 140 €

**Anzahl:** 10 bis 15 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-09-28*

# Visualisierungstechniken für Flipchart, Plakate und Prozesse (Fortgeschrittene)

## Zielgruppe

Fachkräfte und Gruppenleitungen mit Moderationstätigkeit, sowie begleitende Dienste in der WfbM, Mitarbeiter/-innen aus anderen Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation

## Beschreibung

Vertiefen Sie Ihre Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten der eindrucksvollen Gestaltung von Flipcharts und gehen Sie nächste Schritte in der Prozessvisualisierung. Sie verfügen bereits über eine gut lesbare Moderationsschrift und möchten noch andere Schriften und Tricks erlernen, um Überschriften und andere Schwerpunkte effektiv in Szene zu setzen?

Erweitern Sie Ihr Formen- und Figurenrepertoire sowie Ihren visuellen Wortschatz! Erlernen und üben Sie, Gesprächsinhalte und zeitliche Abläufe verständlich als Bildsprache darzustellen. Faszinieren Sie durch den Einsatz unterschiedlicher Materialien. Probieren Sie verschiedene Techniken aus!

Die Teilnehmer/-innen erhalten ein Start-Set bestehend aus Stiften, Papier und einem Mini-Book mit den wichtigsten Lerninhalten.

**Datum, Uhrzeit:** Mittwoch, 04.10.2017, 09.00 – 16.00 Uhr

**Dozentin:** Ursula Hansen

**Kosten:** 154 €

**Anzahl:** max. 15 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-10-04*



# Grundlagen von Online Marketing & Social Media Management

## Zielgruppe

Führungs- und Fachkräfte aus WfbM und anderen sozialen Einrichtungen

## Beschreibung

Die Fortbildung beschäftigt sich mit den Grundlagen von Online-marketing und Social Media sowie deren Nutzen für soziale Einrichtungen.

Darüber hinaus werden die wichtigsten Werkzeuge und Plattformen von Onlinemarketing und Social Media vorgestellt und Praxistipps für deren Anwendung vermittelt.

Schwerpunkte sind:

- Definition und Verständnis des Onlinemarketings
- Ziele des Onlinemarketing
- Für mich, für dich, für alle! – Zielgruppenanalyse im Web
- Instrumente und Werkzeuge des Onlinemarketings
- Definition und Verständnis des Social Media Management
- Facebook, Instagram, Twitter und Co.: Welche Plattform ist die richtige?
- Redaktionsplan – Vorteile und Nutzen der Beitragsplanung
- Onlinekommunikation erfolgreich gestalten
- Die Kunst Geschichten zu erzählen – Storytelling in Social Media

**Datum, Uhrzeit:** Dienstag, 07.11.2017, 9.00 – 16.00 Uhr

**Dozent:** Frank Bentert

**Kosten:** 140 €

**Anzahl:** 10 bis 15 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-11-07*

# Themenspeicher

---

Hier finden Sie eine Auswahl weiterer Themen, die wir Ihnen auf **Anfrage** oder als **Inhouse-Schulung** organisieren.

## Umgang mit Medikamenten und deren Auswirkungen auf die Betroffenen

Als Fachkraft bzw. Gruppenleitung in der Werkstatt für behinderte Menschen werden Sie zunehmend mit Störungsbildern aus dem psychiatrischen Bereich konfrontiert. Häufig nehmen diese Menschen Medikamente. In dieser Fortbildung erfahren Sie, welche Medikamente bei den verschiedenen Krankheiten eingesetzt werden und wie sich diese auf das Arbeits- und Sozialverhalten der Betroffenen auswirken. Ziel ist es, dass Sie Hintergrundwissen und Handlungskompetenzen für einen professionellen Umgang mit Menschen erhalten, die medikamentös eingestellt sind. Ihre Erfahrungen und Fragen aus der Praxis werden aufgenommen und beantwortet.

**Dozent:** Andreas Gervink  
*Fortbildungs-Nr.: 2017-A-1*

# Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen verstehen und begleiten

Die Gruppe der Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in der Werkstatt für behinderte Menschen wächst. In dieser zweitägigen Fortbildung erhalten Sie einen Überblick zu den verschiedenen Krankheitsbildern und Versorgungsstrukturen. Ziel ist, dass Sie sich auf die Besonderheiten im Umgang mit diesem Personenkreis einstellen können und Handlungssicherheit in der Praxis gewinnen.

Schwerpunkte werden sein:

- Darstellung von Krankheitsbildern (z. B. Depression, Manie, Psychosen, Persönlichkeitsstörungen)
- Kennenlernen der Berliner Versorgungsstrukturen und Möglichkeiten der Unterstützung
- Beziehungsgestaltung und angemessene Gesprächsführung
- Besonderheiten der Organisation der Gruppen
- Auswirkungen von Medikamenten auf das Arbeitsverhalten
- Arbeit, Stabilisierung und Förderung, Unterstützung psychoedukativer Arbeit
- Bewältigung von Krisensituationen
- Einbeziehen Ihrer Praxiserfahrungen und Ihrer Fragen

**Dozent:** Andreas Gervink

*Fortbildungs-Nr.: 2017-A-2*

# Deeskalationstraining

Aggressionen und Gewalt kommen im Arbeitsalltag häufiger vor, als uns lieb ist. Häufig sind wir darauf jedoch nicht vorbereitet und es fehlt uns an Handlungsoptionen. Im Umgang mit Menschen mit Behinderung stellt dies eine große Verantwortung dar. Diese Fortbildung zielt auf den Schutz der Beschäftigten und Mitarbeiter/-innen ab. Sie soll sowohl Unterstützung als auch Lösungsansätze für die Praxis bieten. Die beiden Tage bauen aufeinander auf.

Tag 1:

- Wie kann man mit Aggression und Gewalt umgehen?
- Deeskalationsstrategien kennen lernen und erproben
- Konsens/Niemand verliert – Win-Win-Lösung
- Krisen durch frühzeitige Intervention begrenzen
- Übungen

Tag 2:

- Konfliktfähigkeit entwickeln
- Wie kann man angemessen auf verbale Gewalt und passiv-aggressives Verhalten reagieren?
- Wie kann man mit Provokationen umgehen?
- Wie erhält man die eigene Handlungsfähigkeit?
- Übungen

**Dozent:** Hans Niermann

*Fortbildungs-Nr.: 2017-A-3*

## Wege in die berufliche Bildung für mehrfachscherstbehinderte Menschen

Die arbeitsweltbezogene Förderung spricht auch bei Menschen mit komplexen Behinderungen häufig ein Bedürfnis an und kann ihre individuelle Entwicklung nachhaltig unterstützen. Daher ist es wichtig, Angebote der Beruflichen Bildung auch für diesen Personenkreis zu öffnen. Die ersten Schritte zum handlungsorientierten Lernen beginnen bereits auf der basalen Ebene. Damit können allgemeine Methoden der beruflichen Bildung zur Anwendung kommen, wenn sie sich in der konkreten Umsetzung an den motivationalen und kognitiven Möglichkeiten dieser Menschen orientieren.

In der Fortbildung werden die besonderen Aspekte beruflicher Bildungsangebote für mehrfachscherstbehinderte Menschen herausgearbeitet. Dies geschieht in einem Wechsel von theoretischem Input und Gespräch sowie mit Hilfe von Fallbeispielen. Aus den daraus abgeleiteten Methoden werden dann in Arbeitsgruppen konkrete Beispiele für die Umsetzung entwickelt. Vorhandene Erfahrungen aus der eigenen beruflichen Tätigkeit und neue Ideen sind willkommen.

Dieses Seminar ist zunächst für einen Tag konzipiert, kann aber bei Bedarf an einem 2. Tag vertieft werden.

**Dozent:** Reinhard Sprang  
*Fortbildungs-Nr.: 2017-A-4*



**Für Werkstatt-Räte  
und beeinträchtigte  
Beschäftigte**

# Wahlen zum Werkstatt-Rat: Was ist wichtig?

## Zielgruppe:

Werkstatt-Räte in der WfbM, die ihr Amt weiterführen möchten

## Beschreibung:

Wie funktioniert das eigentlich mit der Wahl zum Werkstatt-Rat? Was muss der Werkstatt-Rat tun und wo bekommt er Unterstützung? Wie machen Sie Werbung für sich, damit Sie noch einmal gewählt werden? In diesem 1-tägigen Seminar erfahren Sie alles zur anstehenden Werkstatt-Rats-Wahl.

Damit beschäftigen wir uns:

- Was steht im Gesetz zur Wahl?
- Wie machen Sie Werbung?
- Wie laufen die Wahlen bei Ihnen in der Werkstatt ab?

**Datum, Uhrzeit:** Montag, 12.06.2017, 09.00 – 15.00 Uhr

**Dozentin:** Eva-Maria Grosser

**Kosten:** 90 €

**Anzahl:** 8 bis 10 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-06-12*



# Werkstatt-Rat – ist das was für mich?

## Zielgruppe

Beschäftigte in Werkstätten, die sich für die Wahl als Werkstatt-Rat aufstellen lassen wollen

## Beschreibung

Alle 4 Jahre werden wieder neue Vertreter und Vertreterinnen im Werkstatt-Rat gewählt. Doch was genau sind da meine Aufgaben? Und kann ich das eigentlich? Dieser Frage gehen wir in diesem 1-tägigen Seminar nach.

Damit beschäftigen wir uns:

- Übungen aus dem Leben eines Werkstatt-Rates
- Ein Test: Bin ich für diese Aufgabe geeignet?
- Was sagen Leute, die schon mal im Werkstatt-Rat waren zu dieser Aufgabe?

**Datum, Uhrzeit:** Dienstag, 13.06.2017, 09.00 – 15.00 Uhr

**Dozentin:** Eva-Maria Grosser

**Kosten:** 90 €

**Anzahl:** 8 bis 10 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-06-13*

## 2. INFOTAG!

### Frauen-Beauftragte in der Werkstatt

#### Zielgruppe

Frauen in der Werkstatt für behinderte Menschen, die sich als Frauen-Beauftragte oder deren Unterstützerin wählen lassen möchten

#### Beschreibung

Es wird bald Frauen-Beauftragte in jeder Werkstatt für behinderte Menschen geben. So steht das in der neuen Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung (WMVO).

Die Frauen haben bestimmt viele Fragen, welche Aufgaben eine Frauen-Beauftragte und ihre Unterstützerin haben.

Deshalb machen wir diesen Info-Tag!

Das besprechen wir:

- Sie vertritt die Rechte und Interessen der beeinträchtigten Frauen.
- Sie kann den Frauen Mut machen.
- Sie stärkt die Frauen und achtet darauf, dass es ihnen gut geht.
- Sie berät die Frauen »auf Augenhöhe«.
- Die Frauen-Beauftragte wird von den Frauen der Werkstatt gewählt.
- Sie braucht dafür gute Schulungen.
- Sie wählt sich eine Unterstützerin.

Haben Sie Interesse? Dann kommen Sie zu unserem 2. Info-Tag!  
Der erste Tag fand bereits im Februar 2017 statt.

**Datum, Uhrzeit:** 20.06.2017, 09.00 – 14.00 Uhr

**Ort:** VfJ Werkstätten GmbH Seminargebäude  
Grenzallee 53, 12057 Berlin

**Dozentinnen:** Frau Ursula Hansen und  
Frau Nihal Arslan (VfJ) Trainerinnen-Tandem  
für Frauen-Beauftragte in Einrichtungen

**Kosten:** 90 €

**Anzahl:** 15 bis 20 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-06-20*

# Umgang mit Konflikten und Streit-Schlichtung

## Zielgruppe

Werkstatt-Räte und Frauen-Beauftragte in der WfbM

## Beschreibung

Kommunikation ist für Werkstatt-Räte und Frauen-Beauftragte wichtig. Sie sollen die Interessen der behinderten Beschäftigten vertreten. In diesem 2-tägigen Seminar lernen Sie, wie Sie Konflikte und Streit mit guter Kommunikation schlichten können.

Schwerpunkte sind:

- Welche Erfahrungen gibt es mit Konflikten?
- Gute Konflikte, schlechte Konflikte? – Wobei helfen Konflikte? Was fällt dabei schwer? Wie setzt man Grenzen?
- Wie kann Kommunikation zu Konflikten führen?
- Streit schlichten – Anleitung und Übungen
- Wie meistere ich schwierige Gesprächs-Situationen?
- Nicht aufregen? – ruhig bleiben im Konflikt
- Zuspitzen – Konflikte zulassen

**Datum, Uhrzeit:** Donnerstag, 05.10.2017, **und**  
Freitag, 06.10.2017,  
jeweils 09.00 – 15.00 Uhr

**Dozentin:** Eva-Maria Grosser

**Kosten:** 180 €

**Anzahl:** 8 bis 10 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-10-05*

# Freies Sprechen

## Zielgruppe

Werkstatt-Räte und Frauen-Beauftragte in der WfbM

## Beschreibung

Als Werkstatt-Räte und Frauen-Beauftragte sollen Sie die Interessen der behinderten Beschäftigten vertreten. In diesem 2-tägigen Seminar üben Sie frei zu sprechen, damit Sie Ihre Anliegen überzeugend und sicher vertreten können.

Schwerpunkte sind:

- Welche Gesprächs-Situationen gelingen gut?  
Wo gibt es Lernbedarf?
- Übungen: sich vorbereiten, Gedanken festhalten, locker reagieren
- Frei sprechen – wie ordne ich meine Gedanken?  
Wohin mit den Händen?
- Umgang mit Störungen, Blockaden, Nachfragen

**Datum, Uhrzeit:** Dienstag, 17.10.2017, **und**  
Mittwoch, 18.10.2017,  
jeweils 09.00 – 15.00 Uhr

**Dozentin:** Eva-Maria Grosser

**Kosten:** 180 €

**Anzahl:** 8 bis 10 Personen

*Fortbildungs-Nr.: 2017-10-17*

# Über die GIBB – In einfacher Sprache

GIBB bedeutet gemeinnützige Gesellschaft für Integration und Bildung in Berlin.

Wir machen Fortbildungen für verschiedene Berufs-Gruppen. Zum Beispiel für Werkstatt-Räte, für Anleiter und Anleiterinnen und für Leiter und Leiterinnen von Werkstätten für behinderte Menschen.

Auch haben wir Angebote für arbeitssuchende Menschen, die in diesem Bereich arbeiten wollen.

Die Kurse heißen Sonderpädagogische Zusatzqualifikation. Und es gibt die kurzen Fortbildungen (ein bis drei Tage) aus diesem Heft.

Es geht immer um die Integration von Menschen mit Behinderung bei der Arbeit und im sozialen Leben.

Alle Themen werden von Menschen aus der Praxis unterrichtet. Die GIBB gemeinnützige GmbH entwickelt auch Projekte und begleitet Einrichtungen bei Veränderungen.

Wir übernehmen auch Aufträge zur Forschung in der Praxis. Weiterbildung lohnt sich für alle.

Wir entwickeln gern mit Ihnen andere Seminare nach Ihren Wünschen.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und beraten Sie gern.

Besuchen Sie unsere Internetseite und lesen Sie mehr von uns:  
[www.gibb-berlin.de](http://www.gibb-berlin.de)

**Wir hören Ihnen zu. Wir entwickeln. Wir setzen um.**



# Unsere Dozentinnen und Dozenten stellen sich vor



**Nihal Arslan** ist Beschäftigte in der VfJ-Werkstatt. Sie hat die bundesweite Fortbildung als Trainerin für Frauen-Beauftragte in der WfbM gemeinsam mit ihrer Tandem-Partnerin Frau Ursula Hansen absolviert. Gemeinsam wollen sie nun beeinträchtigte Frauen über die Aufgaben einer Frauen-Beauftragten informieren.

**Frank Bentert** ist freier Berater für Unternehmenskommunikation, Grafikdesigner und Fotograf mit Schwerpunkt auf Unternehmensdarstellungen. Er absolviert derzeit ein Public-Relations-Studium an der »Freien Journalistenschule Berlin (fjs)«, verantwortet seit 2014 in fester Position bei der VIA Verbund gGmbH die Ressorts Grafik sowie Onlinemarketing und ist als Teil der Unternehmenskommunikation in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die konzeptionelle, strategische und gestalterische Entwicklung von Maßnahmen im Bereich klassischer Unternehmenskommunikation sowie die Betreuung multimedialer Onlineinhalte.

**Heide-Susan Berger** (MSc.) arbeitet seit 2009 als Bildungsbegleiterin für schwerhörige und taube Menschen bei der Sinneswandel gGmbH im Arbeitsbereich SprungBRETT in Berlin. Sie leitet dort den Bereich »Leistungsmanagement und Weiterbildung«. Ihre Themenschwerpunkte sind: Übergang Schule-Beruf (allgemeiner Arbeitsmarkt), Persönliches Budget, Unterstützte Beschäftigung, Umgang mit Hörschädigung. Als Dozentin ist sie seit 2011 für die GIBB gemeinnützige GmbH tätig.

**Andreas Gervink** ist psychiatrischer Fachkrankenpfleger und darüber hinaus tätig als Leiter im Gesundheitswesen und als Dozent. Zurzeit ist er als Bereichsleiter für zwei Akutaufnahmestationen und für eine Ambulanz im St. Hedwig Krankenhaus eingesetzt. Seit ca. 10 Jahren ist er als Dozent tätig. Als Stammdozent bei der GIBB gemeinnützigen GmbH sind seine Schwerpunkte: Umgang und Beziehungsgestaltung mit Menschen, die unter einer psychiatrischen Störung leiden sowie deren Ursachen, Erscheinungsformen, Stabilisierung und Krisenintervention.

**Eva-Maria Grosser** ist Kulturmanagerin und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Bildung und Europapolitik. Seit 2011 bildet sie in Seminaren Werkstatt-Räte weiter. Ihr Schwerpunkt liegt unter anderem auf der Vernetzung der Werkstatt-Räte.



**Ursula Hansen** ist gelernte Erzieherin und übt derzeit die hauptberufliche Tätigkeit als Pädagogischer Dienst in der VfJ-WfbM Berlin aus. Nebenberuflich entwickelt sie Lern- und Moderationsmaterialien und koordiniert Persönliche Zukunftsplanungen. Sie hat verschiedene Weiterbildungen/Qualifizierungen absolviert: Fachpädagogin für Erwachsenenbildung (Schwerpunkt geistige Behinderung), Moderatorin für Persönliche Zukunftsplanung, Autismus, Unterstützte Kommunikation (PECS), TEACCH, Leichte Sprache, Multiplikatorin für Persönliche Zukunftsplanung und Tandem-Trainerin für beeinträchtigte Frauen-Beauftragte in der WfbM.

**Ulrich Höcke** ist Rechtsanwalt und arbeitet als Fachanwalt für Sozialrecht. Seit mehreren Jahren arbeitet er als Dozent für rechtliche Fragen in verschiedenen Kursen der GIBB gemeinnützigen GmbH.

**Alina Kleineidam** ist Kommunikationswissenschaftlerin. Innerhalb ihrer Arbeit in der Journalismus-, Musik-, Fernseh- und PR-Branche in Deutschland und den USA hat sie sich insbesondere auf den Prozess der Digitalisierung und Mediennutzung spezialisiert.

**Veronika Müßig** ist Dipl. Psychologin und Fachbuchautorin sowie Expertin für Arbeits- und Organisationspsychologie (Schwerpunkt: Führung), Coaching und Psychologische Unternehmensberatung. Sie hat zusätzliche Qualifikationen als NLP-Master, Language and Behaviour Profile Trainer and Consultant sowie als Fachauditorin QMB. Sie arbeitet als Dozentin für diverse Bildungsträger, seit 2010 auch für die GIBB gemeinnützige GmbH. Davor war sie zehn Jahre in der Ausbildungsleitung und im Qualitätsmanagement im Bereich verkehrspsychologische Rehabilitation tätig.

**Hans Niermann** ist Dipl. Sozialpädagoge und arbeitet im Pflegedienst im St. Hedwig-Krankenhaus. Er ist seit vielen Jahren Stammdozent bei der GIBB gemeinnützigen GmbH. Seine Themenschwerpunkte sind: Deeskalationstraining, Ursachen und Erscheinungsformen von sowie Umgang mit psychischen Störungen, ZERA.

**Silke Rossenbach** ist B.A. Heilpädagogin und derzeit als pädagogische Fachkraft der Therapeutischen Wohngruppe »Myrrha« des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerks tätig. Sie arbeitet dort in einem sexualpädagogischen, traumasensiblen Kontext mit Jugendlichen. Dem voraus gehen umfassende Erfahrungen aus der Arbeit in der Behindertenhilfe. Sie ist seit 2015 als Gastdozentin für das Thema »Sexualität und Behinderung« für die GIBB gemeinnützige GmbH tätig. Der Fokus ihrer Seminare liegt auf sexueller Gewalt in pädagogischen Einrichtungen, Interventions- und Präventionsmaßnahmen.

**Reinhard Sprang** ist Dipl.-Rehabilitationspädagoge und war viele Jahre in unterschiedlichen Funktionen in der Eingliederungshilfe tätig, überwiegend in der beruflichen Rehabilitation schwerstbehinderter Menschen. Derzeit arbeitet er als Fachschullehrer in der Ausbildung zur Heilerziehungspflege. Ehrenamtlich begleitet er einen Bewohnerschaftsrat. Seit ca. 10 Jahren ist er zudem als Dozent in der Erwachsenenbildung tätig. Schwerpunkte als Dozent für die GIBB gemeinnützige GmbH sind: Berufliche Bildung in der WfbM und arbeitsweltbezogene Förderung bei Menschen mit komplexen Behinderungen.

**Julia Stertz** ist Dipl. Pädagogin, Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin und Literaturwissenschaftlerin. Derzeit ist sie tätig als Mitarbeiterin bei Die Wille gGmbH im Fachbereich Bildung. Sie hat mehrjährige Berufserfahrung in der Konzeption und Umsetzung interkultureller und interreligiöser Bildungsangebote und Projekte für verschiedene Zielgruppen sowie Erfahrungen in der Antidiskriminierungsarbeit und eigene Migrationserfahrung. Ihre Schwerpunkte sind: interkulturelle und interreligiöse Bildung, Diversitymanagement und Konfliktbearbeitung.

## Anmeldung und Information

Die Kurzfortbildungen finden in der Regel bei der GIBB gemeinnützigen GmbH statt.

Anmeldeschluss ist jeweils vier Wochen vor Beginn der Fortbildung. Wenn die Fortbildung zustande kommt (bei mindestens 8 Personen), melden wir uns drei Wochen vorher bei Ihnen per eMail und schicken Ihnen eine verbindliche Bestätigung.

Die Seminarkosten beziehen sich nur auf die Teilnahmegebühr. Für Verpflegung und eine ggf. notwendige Unterbringung ist selbst zu sorgen.

### Anmeldung und weitere Information unter:

GIBB gemeinnützige GmbH

Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin

Tel.: 030. 215087-50, Fax: 030. 215087-54

eMail: [info@gibb-berlin.de](mailto:info@gibb-berlin.de)

### Ansprechpartnerin für die Anmeldung:

Sabine Olthoff

### Ansprechpartnerin für die Inhalte, Organisation und Inhouse-Schulungen:

Dr. Antje Ginnold

### Stornobedingungen:

Ein Rücktritt oder eine Abmeldung von einer gebuchten Veranstaltung hat grundsätzlich schriftlich zu erfolgen. Teilnehmer/-innen können sich bis vier Wochen vor Seminarbeginn ohne Kosten abmelden. Erfolgt eine Abmeldung nach diesem Anmeldeschluss, berechnet die GIBB gemeinnützige GmbH eine Ausfallgebühr von 50% der Seminaregebühr. Bei Absagen am Tag des Seminarbeginns oder bei Nichterscheinen stellen wir den gesamten Betrag in Rechnung.

Sollte ein Kurs wegen zu geringer Teilnehmerzahl oder kurzfristiger Verhinderung der Kursleitung nicht stattfinden können, erhalten Sie die eventuell schon bezahlte Gebühr in voller Höhe zurück. Weitere Ansprüche bestehen nicht.